

KHB / Guten Start in die neue Woche / 08.10.2017/ www.khb-radios.de

Archiv: <http://www.client-consult.de/sonntagsmail.php>

Spruch für die 41. Kalenderwoche

*„Wenn sich wieder bewegt, was erstarrt war;
wenn wieder gesagt wird, was verschwiegen wurde;
wenn wieder gesehen wird, was verachtet wurde;
wenn wieder gehört wird, was übergangen wurde;
wenn wieder gefühlt wird, wo Kälte war;
wenn wieder lebendig wird, was totgeglaubt war,
dann ist das Wunder neu geschehen.“*

(Verfasser ist unbekannt)

Einen freundlichen guten Morgen in die Runde,

...es muss doch nicht gleich ein Wunder sein, aber ein Neuanfang nach den Wahlen bei allen politischen Parteien und Verwaltungsebenen des Staates mit dem Ziel, den Frust bei vielen Bürgern abzubauen, wäre schon wünschenswert.

Es kann nicht sein, was nicht sein darf (Redensart), geht auf keinen Fall mehr gut!!!

„Viele haben schon in jungen Jahren die Erfahrung gemacht, daß nicht die Arbeit uns müde werden läßt. Es ist die Frustration, die aus dem Mangel an Arbeit oder an fehlender Erfüllung entsteht. Frustration entsteht, wenn man keine sinnvolle Arbeit mehr finden kann.“ (Verfasser ist unbekannt)

Aber Frust entsteht bei den Bürgern aus den verschiedensten Gründen, zum Beispiel durch stetige Verschlechterung ihrer Mobilität, ohne dass eine Besserung in Sicht ist. Unsere Infrastruktur – hier seien nur Straßen- und Schienenwege erwähnt – wird in vielen Dokumenten als marode eingestuft. Mobilität ist aber die Quelle von Wohlstand!

„Jahrhundert-Baustellen“, Umleitungen, fehlende oder schlechte Ausschilderungen, Straßen- und Brückensperrungen, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Schlaglöcher ohne Ende, mangelnde Koordinierung und, und, ...und sind seit Jahren nicht weniger, sondern immer mehr geworden.

Wenn man in den Urlaub fährt und auf 628 km Autobahn 29 Baustellen passieren muß, dann hat dies wenig mit Vorfreude zu tun. Wenn auf der Autobahn E 30/BAB A12 für 17 km Neubau 7 Jahre geplant sind und nach 6 Jahren auf dem derzeit nun fertigen Stück die weißen Striche gezogen werden, die dann 10 Jahre halten

sollen, solange wie die Autobahn selbst, dann kommt Unverständnis und Kopfschütteln unter dem Volk auf. Und das völlig zu Recht!!!

Es bedarf einer grundsätzlich neuen Denkweise bei der Gestaltung einer *benutzerorientierten* Infrastruktur. Auch sollte der Benutzer der Infrastruktur mehr in den Fokus der Verantwortlichen rücken, denn oftmals kommt das Wort „Kundenorientierung“ in den Planungs- und Entwicklungsdokumenten nicht vor. Ähnliches gilt für die Schieneninfrastruktur und den Eisenbahnverkehr.

In beiden Fällen wird eine Dienstleistung von den Behörden für die Nutzer erbracht, nach dem Motto: „Dienen und leisten“!!! Die Umsetzung dieser Denkweise ist sicher auch mit einer Überarbeitung der gesetzlichen Vorschriften verbunden! Denn:

*„Der Marsch durch die Institutionen endete manchmal auf dem unendlichen Weg der Frustrationen.“ (Gerhard Jüttner, *1954, Dipl. Rel.päd., Dipl.-Journ.)*

Na, dann einen guten Start in die neue Woche und denken sie auch bitte daran:

„Frustration lähmt uns, hält uns in Trägheit gefangen. Aggression geht unter in unserer Trägheit, frißt uns auf von innen. Und der Ausgang aus dieser Misere wäre ein einfaches und unkompliziertes Lächeln.“ (Verfasser ist unbekannt)

und auch an diese Erkenntnis:

„Frustration ist der Krebs einer Nation.“

*(Marie Harvut, * 1980, französische Tänzerin)*

Mit herzlichen Grüßen und mit einem einfachen und unkomplizierten Lächeln,

Ihr Karl-Heinz Boßan

Bemerkung: Wenn Sie aus dem Verteiler genommen werden möchten, lassen Sie es mich wissen.